



Schwerpunktfragen 24. ordentliche Hauptversammlung

1. Wie wird sich der Rückgang der Abfertigungsrücklagen im Personalkostenplan auf das laufende und das folgende Geschäftsjahr auswirken?

Der Rückgang der Abfertigungsrücklagen ist auf Abfertigungen, die in Österreich erfolgt sind, zurückzuführen. Für das laufende Geschäftsjahr werden 150 TEUR erwartet. Das kann sich +/- 10% belaufen.

2. Wie kommen Sie auf den betrieblichen Cashflow bzw. wie leitet sich dieser ab? Welche Positionen sind darin erfasst?

Der sogenannte langläufige operative betriebliche Cashflow beträgt -0,9 Mio. Euro und ist im Geschäftsbericht auf Seite 21 (Nettomittelzuflüsse aus Geschäftstätigkeit) erfasst. Er setzt sich zusammen aus der Summe der „erhaltenen Zinsen“, der „gezahlten Zinsen“ und der „gezahlten Ertragssteuer“.

3. In der G&V sind die übrigen betriebliche Aufwendungen um knapp 2 Mio. Euro höher als im Vorjahr. Was sind die großen Positionen, die hier zu Buche schlagen oder verteilt sich dieser Betrag auf mehrere kleine Positionen?

Im Konzernanhang sind alle Werte, unter einer Betragsgrenze von 222 TEUR zusammengefasst in der Position „Übrige Aufwendungen“. Einige daraus sind die folgenden: Entsorgungskosten (195 TEUR), Büromaterial/Fachliteratur/Schulungen (132 TEUR), Forderungsverluste (102 TEUR), Arbeitsschutz und Arbeitskleidung (217 TEUR).

Diese „kleineren Werte“ wurden aus dem Grund zusammengefasst, da diese Zusammenstellung zu sehr ins Detail gehen würde. Natürlich ist es uns ein Anliegen Transparenz zu zeigen. Die Schwierigkeit dabei ist die Grenze zu ziehen: Mit welcher Höhe fängt man an und wo hört man auf. Deshalb haben wir uns dafür entschieden hier bei 222 TEUR nach unten die Grenze zu ziehen.



4. Bei Menschen mit Behinderung haben Sie die Bezeichnung 15,3 FTE im Geschäftsbericht angeführt. Können Sie zu dieser Bezeichnung etwas sagen? Wie ist der genaue Wortlaut dafür?

Die Abbreviation FTE steht für Full Time Equivalent und bedeutet Vollzeitbeschäftigter. Per 31.12. 2012 waren 625 Personen vollzeitbeschäftigt, davon 15,3 FTE mit Behinderung und 0,6 FTE Lehrlinge.

5. Die derivativen Finanzinstrumente wurden im Geschäftsbericht mit 756 TEUR bilanziert. Wie hoch ist die Basis, die diesen derivativen Instrumente stabilisieren? Wie groß ist das Risiko? Ist es mit den 756 TEUR limitiert oder gibt es offene Positionen, die eine Hebelwirkung haben könnten? Wie lange ist die Laufzeit dieser Kursicherungen?

Die derivativen Finanzinstrumente werden nur zur Zinsabsicherung eingesetzt. Zum Thema Zins-Swap ist folgendes auf der Seite 43 des Geschäftsberichtes zu sehen:

Die Basis des Zins-Swaps sind 4,5 Mio. Euro (Darlehensbetrag). Die Laufzeit hat begonnen mit dem Jahr 2008 und endet nach 10 Jahren mit dem Jahr 2018. Der Zinssatz ist im Geschäftsbericht auf angeführt und beträgt 4,35 % (Referenzwert).

Wien, im August 2013